

Teilnahme soll für eine lebendige Aktualität und Aussagekräftigkeit sorgen.

Fazit

Die Sammlung stellt auch nach dem Websitelaunch 2023 eine der vielen Verbindungen der Musikbibliothek zum musikalischen Leben Berlins dar. Die Bereitstellung von Informationen – eine bibliothekarische Kernaufgabe – dient dabei zusätzlich einer verbesserten Vernetzung zwischen den vielfältigen Akteuren des musikalischen Ber-

lins untereinander. Daneben soll die Linksammlung als Alternative zur Freifeldsuche der großen Suchmaschinen Orientierung in der Musikszene Berlins dienen, gelegentlich auch überraschende Impulse geben und – kleines Eigenlob für einen optimistischen Abschluss – zur Abbildung einer zeitgemäß vielfältigen bibliothekarischen Arbeit beitragen.

Susanne Hein leitet die Musikbibliothek der ZLB. Oleg Hollmann, Musikwissenschaftler und Musiker, ist Lektor in der Musikbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin.

/1/ Vgl. Verena Funtenberger: Öffentliche Musikbibliothek – Auslaufmodell oder unverzichtbare Säule der musikalischen Bildung?, in: *BuB Forum Bibliothek und Information* 12/2022, S. 674–678.

/2/ Ebd.

/3/ Essen.Musik <https://musik.essen.de>; Essen singt www.essen-singt.de; Essen musiziert www.essen-musiziert.de.

/4/ <https://miz.org/de/institutionen-uebersicht>.

/5/ Jorge Luis Borges: Die analytische Sprache John Wilkins', in ders.: *Das Eine und die Vielen. Essays zur Literatur*, München 1966, S. 212, zitiert nach Michel Foucault: *Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften*, Frankfurt am Main 1989, S. 17 (vgl. auch: Die analytische Sprache von John Wilkins, in Jorge Luis Borges: *Inquisitionen*, übersetzt von Karl August Horst und Gisbert Haefs, Frankfurt am Main 2007, S. 115–116).

Beate Straka

Balkonkonzerte und MusikGespräche in der Stadtbibliothek Stuttgart

*Die Musikbibliothek Stuttgart geht neue Wege – mit offenen Veranstaltungen. Und immer sind Musiker*innen aus der Musikregion Stuttgart zu Gast. Im Sommer finden einstündige Balkonkonzerte auf den Umgängen der Stadtbibliothek in Richtung Mailänder Platz statt. Mitten am Tag, unter der Woche, zur Mittagspause, wenn sich viele auf dem Platz aufhalten. Zu besonderen Anlässen gibt es große Balkonkonzerte, bei denen dann von mehreren Musiker*innen die ganze Fassade bespielt wird. Im Winter veranstalten wir MusikGespräche im offenen Publikumsbereich der Ebene Musik. Eine kleinformative, offene Veranstaltung während der Öffnungszeiten, die auch spontan und unangemeldet besucht werden kann.*

In dieser Reihe laden wir Gäste aus der Welt der Musik ein. Beate Straka, Leiterin der Ebene Musik, und Lorenzo Petrocca, der bekannte Stuttgarter Jazzgitarrist, plaudern mit ihrem jeweiligen Gast über das, was Musik für ihn oder sie bedeutet, über Träume, Ideen und persönliche Einblicke in die Liebe zur Musik. Zwischendurch wird musiziert – zu zweit (Lorenzo Petrocca gemeinsam mit dem Gast) oder in Form einer Live-Playlist mit den Lieblingsstücken des Gastes – ein fast privates Wunschkonzert.

Aus einer Notlösung während der Pandemie wurde ein erfolgreiches Veranstaltungsformat. Wir erinnern uns: 2021 durften keine Musik-Veranstaltungen in Bibliotheksräumen durchgeführt werden. Es fehlte uns allen sehr, Musik live zu erleben. Gerne hätten wir „wie früher“ Veranstaltungen geplant und ebenso gerne besucht, aber das war nicht möglich. Aus dieser Situation heraus entwickelten

wir die Idee, die Doppelfassade der Stadtbibliothek zu bespielen. Die Umläufe wurden zur Bühne, der Mailänder Platz – ein zu einer Shoppingmall hin ausgerichteter großer Platz auf der Nordseite der Bibliothek – wurde zum Publikumsbereich. Genug Abstand und frische Luft!

Wir kontaktierten einzelne Jazz-Musiker*innen aus dem Stuttgarter Raum und erhielten sehr wohlwollende, interessierte und begeisterte Rückmeldungen. Gerne wollten sie mit uns dieses für uns alle unbekannte Format ausprobieren. Zudem konnten wir so gemeinsam ein Projekt auf den Weg bringen, welches Kulturschaffenden eine Möglichkeit gab, in der Pandemie aktiv zu werden. Gelebte „Musikregion Stuttgart“!

Die Idee des Balkonkonzerts: ein einstündiges Konzert unter der Woche, mitten am Tag – rund um die Mittagszeit, wenn viele Menschen bei gutem Wetter ihre Mittagspause auf dem Mailänder Platz verbringen. Solo oder im Duo – am besten mit Blasinstrumenten, die nicht verstärkt werden müssen und dennoch gut hörbar sind. Aber auch mit Musiker*innen, deren Instrumente verstärkt werden müssen. Sie bringen ihre Ausstattung mit. Manche wechseln im Laufe der Darbietung auch die Ebenen und spielen mal von weiter oben, mal vom Balkon der Ebene Musik im 1. OG.

Eine gute Mischung aus Neugierde und Erfahrung – beides ist für die Musiker*innen wichtig. Denn wie es ist, vom Balkon auf den Platz zu spielen, das wusste niemand. Wie verhält es sich mit dem Klang, verliert er sich oder hallt er nach? Wie werden die Menschen auf dem Platz reagieren? Bleiben sie stehen und hören zu, oder gehen sie einfach weiter? Für alle eine spannende Premiere!

Durch Zufall im richtigen Moment am richtigen Ort zu sein – das war ausreichend. Die freundlichen Gesichter des Publikums, die gezückten Handycameras, das Verweilen und der Applaus haben bestätigt, dass die Idee gut ankommt. Eine positive Unterbrechung im Alltag. Musik erleben, auch wenn man es nicht erwartet, Neues hören und sehen. Musik, die gute Laune macht.

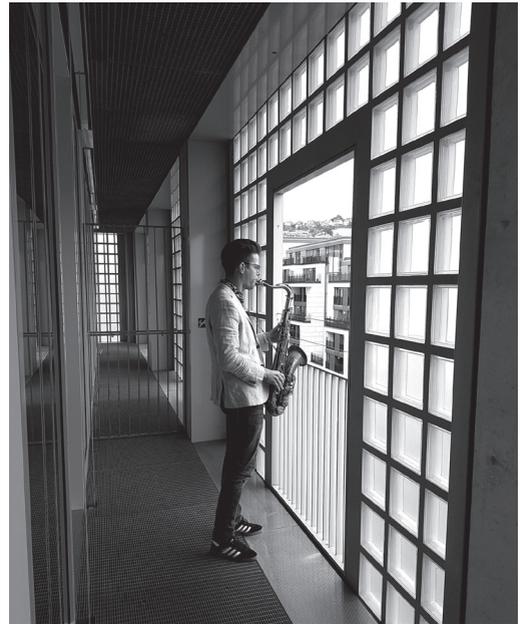


Abb. 1: Christoph Beck, Saxofon solo, beim Balkonkonzert am 24.8.2021 – Balkon der Ebene Musik 1. OG. © Stadtbibliothek Stuttgart

Von der Notlösung zur Tradition

Das zehnjährige Bibliotheksjubiläum im Oktober 2021 konnte nur unter Einschränkungen gefeiert werden. Deshalb schenkten wir uns und unseren Besucher*innen ein „großes“ Balkonkonzert an einem Samstagnachmittag. Mit sieben Musikern – zwei Saxofonen, Posaune und Trompete und einer Rhythmusgruppe auf der Ebene Musik, dieses Mal mit verstärktem Bass, Schlagzeug und E-Gitarre. Ein Arrangement speziell für diesen Anlass. Dass die Bläser zum Ende nach unten auf den Platz kamen und dort weiter-groovten, hat alle begeistert.

Der Erfolg war so groß, dass wir dieses Veranstaltungskonzept nicht aufgeben wollten – waren die Balkonkonzerte zwar unter eingeschränkten Corona-Bedingungen gestartet, so sind sie doch eine einmalige Chance, gleichzeitig Menschen im öffentlichen Raum anzusprechen und das Stadtbibliotheks-Gebäude in diesen Raum hinein zu inszenieren und zu beleben.



Abb. 2: „Nolabeat Pocketedition“: Uli Roeser und Marc Roos beim Balkonkonzert am 21.7.2022 – Balkon der Ebene Musik 1. OG. © Stadtbibliothek Stuttgart

Und so wurden die Balkonkonzerte zum festen Bestandteil unserer Veranstaltungsarbeit: In den warmen Monaten von Mai bis September gibt es in nun schon im dritten Jahr jeden Monat ein Balkonkonzert. Terminierung, Besetzung und Inszenierung werden in enger Absprache mit den Musiker*innen entwickelt und entschieden. Wir versuchen die Erfahrung und Rückmeldung der vorangegangenen Musiker*innen mit in diesen Prozess einzubringen. Damit haben wir Erfolg, alle sind begeistert. Und das Konzept spricht sich herum. Vor Kurzem reagierte ein Musiker, er habe davon gehört und freue sich, dass jetzt die Anfrage an ihn gekommen sei. Und die, die da waren, fragen nach, ob sie im nächsten Jahr wiederkommen dürfen. Alles Profis! Zu den nächsten Balkonkonzerten führt dieser Link: <https://www.veranstaltungen-stadtbibliothek-stuttgart.de/?reihe=72>.

Grundlage dieser Arbeit ist das Konzept der „Musikregion Stuttgart“. Sie ist der rote Faden

durch alle Aspekte: Bibliotheksbestände, Veranstaltungen, Kooperationen und jetzt auch bei den Balkonkonzerten. Insofern docken auch diese an den realen Bibliotheksbestand an und vor allem an unser Selbstverständnis, eine öffentliche Musikbibliothek für alle zu sein. Aus diesen Erfahrungen und in einem Gespräch nach einem Balkonkonzert hat sich überraschend ein weiteres Veranstaltungsformat entwickelt: das der MusikGespräche.

Offener Zugang und soziale Verantwortung

In den Wintermonaten – von Oktober bis April – laden wir Gäste zu uns auf die Ebene Musik ins offene Klangstudio ein. Nicht in einen geschlossenen Veranstaltungsraum, sondern in den offenen Publikumsbereich. Durch die Öffnung der Glasfront des Klangstudios, hinter der normalerweise im geschützten Raum auf elektronischen Instrumenten



Abb. 3: Lorenzo Petrocca und Jakob Manz am 8.12.2022 in der Stadtbibliothek Stuttgart. © Diana Balsler-Steck

musiziert werden kann, entsteht eine Bühne. Die Zuhörer*innen sitzen im Bereich zwischen den Regalen. Während der Öffnungszeiten, ohne Anmeldung und ohne Eintrittsgebühr kommen manche gezielt für die ganze Veranstaltung, andere bleiben kurz stehen und hören zu. Wir wollen allen Menschen ermöglichen teilzunehmen, denen, die sich bewusst entschieden haben, aber auch denjenigen, die durch Zufall „zur richtigen Zeit am richtigen Ort“ sind und dazukommen, reinschnuppern, weiterziehen – oder bleiben. Wir stellen den Raum zur Verfügung, wir vernetzen. Das ist uns wichtig: die Bibliothek als konsumfreier Raum für alle, für eine offene Gesellschaft. Wir bieten Teilhabe und machen die zivilgesellschaftliche Rolle erfahr- und erlebbar.

Beim Medienbestand freuen wir uns, wenn Menschen mit Titeln in Berührung kommen, die sie gar nicht gesucht haben. Das gilt nun auch für die MusikGespräche: zuhören und teilnehmen an etwas, was man nicht kennt oder was man nicht erwartet hat. Horizonsweiterung. Raum für Offenheit und Neugierde.

Ein weiteres Charakteristikum der MusikGespräche ist die Gleichwertigkeit von Musik und Gespräch. Ein Gast aus dem weiten Feld der Musik, sei es jemand, die/der auf der Bühne als Künstler*in arbeitet oder ein Mensch, der Musik ermöglicht –

aus der Kulturszene, Musikverlag, Verwaltung, Organisationen oder, als dritte Variante: eine Person, für die Musik ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben ist, die aber beruflich etwas ganz anderes macht. Die Bandbreite ist vielfältig und gibt einen Einblick in unterschiedlichste Genres, Musikwelten und Lebenserfahrungen. Gleichzeitig entscheidet der Gast, welche Musik live gespielt wird.

Ein Gespräch, kein Interview, eher ein Plaudern. Dem Gast gegenüber Lorenzo Petrocca – ein Profimusiker – und Beate Straka, Leiterin der Ebene Musik, die sich gemeinsam mit dem Gast unterhalten. Lorenzo Petrocca ist ein weit über die Grenzen bekannter Stuttgarter Jazz-Gitarrist. Wie besonders es sei, Musiker im Austausch miteinander zu erleben, wurde gleich beim ersten Termin zurückgemeldet. Zu Beginn der Unterhaltung fragen die beiden ihren jeweiligen Gast, was Musik für ihn/sie bedeutet, es geht um Träume, Ideen, persönliche Einblicke in die Musik-Liebe. Um Musik und die Welt! Die Idee, die dahintersteckt, ist in erster Linie, den Gast persönlich kennenzulernen.

Der erste Gast war im Dezember 2022 der junge Jakob Manz, der kurz davor mit dem Jazzpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden war. Dass er aufgeregter war als bei der Preisverleihung, hat man ihm nicht angemerkt. Eben auch hier – zwar kein Balkon, aber eine ungewohnte Bühne, keine Scheinwerfer, kein gewohntes Setting. Im Februar 2023 war dann der 60 Jahre ältere Ron Williams zu Gast – sein Leben in Deutschland hatte vor vielen Jahrzehnten in Stuttgart begonnen. Als dritter Gast in der „ersten



Abb. 4: Lorenzo Petrocca, Ron Williams und Beate Straka am 9.2.2023 in der Stadtbibliothek. © Diana Balsler-Steck

Saison" wird Gabriele Zerweck im April kommen. Sie ist zweite Geschäftsführerin der Ludwigsburger Schlossfestspiele und versteht sich als eine Musik-Ermöglicherin.

Partizipation und Wohnzimmeratmosphäre

Und die Musik? Darüber wird nicht nur geredet, sondern vor allem wird sie gemeinsam gemacht. Der Gast wählt im Vorfeld drei Stücke aus, die ihm/ihr wichtig sind. Im Laufe des Gesprächs spielen die beiden Musiker*innen live und (fast) unplugged. So wird das hörbar, worüber gesprochen wird. Wenn der Gast kein*e aktive*r Musiker*in ist, spielt Petrocca eine Art Live-Playlist – Titel, die sich der Gast wünscht und die für ihn/sie prägend sind.

Die Atmosphäre soll so sein, als ob man sich zuhause mit einem Gast unterhalte – persönlich, intim und wie im geschützten Raum. Und das war an allen Abenden spürbar, denn im Laufe jedes

Abends öffnete sich das ca. 90-minütige Gespräch hin aufs Publikum, und es kamen Fragen oder Kommentare, die die Unterhaltung erweiterten. Unter dem Link zu den Veranstaltungen dieser Reihe (<https://www.veranstaltungen-stadtbibliothek-stuttgart.de/?reihe=86>) stehen neben den zukünftigen Terminen und Namen auch kurze Video-Eindrücke mit Fotos und Musik-Ausschnitten der vergangenen MusikGespräche, die Lorenzo Petrocca zusammengestellt hat. Auf der für die MusikGespräche eingerichteten Facebookseite <https://www.facebook.com/round.about.italy> sind weitere Fotos und Informationen zu finden.

Mit den MusikGesprächen wird eine unserer Visionen Wirklichkeit: Sie erwecken das zum Leben, was die Ebene Musik ausmachen soll. Live, hör- und sichtbar. Wohnzimmeratmosphäre im öffentlichen Raum.

Beate Straka ist Leiterin der Ebene Musik in der Stadtbibliothek Stuttgart.